

„Der war sooo stur“

Ingeborg Möller hat das Foto zuerst überblättert. Erst als ihr ältester Sohn anrief und nachfragte, ob sie denn Papa in der Zeitung gesehen habe, da hat sie noch einmal nachgeschlagen – und wirklich, da war ihr Ehemann abgebildet: 18 Jahre, jung und hübsch. Er war auf dem Novemberbild des Historischen Kalenders, den Rolf-Bernd de Groot in der vergangenen Woche herausgegeben hat.

Obernkirchen. Das Bild zeigt die Vorführung eines Schlachtochsen vor dem Ratskeller Obernkirchen auf dem weihnachtlich geschmückten Marktplatz im Jahr 1953: Der Ochse wurde an einem großen Drehspieß gebraten. Aber bis es soweit war, hat der Ochse nur Schwierigkeiten gemacht – und ist deshalb gut im Gedächtnis der Familie Möller geblieben. Denn der 18-jährige Friedhelm Möller musste das Tier damals von Bückeberg, wo er beim Viehhändler Otto Hartmann arbeitete, zu Fuß nach Obernkirchen bringen. Und als ob es das Tier geahnt hätte, was ihm in der Bergstadt blühen würde: Es wollte nicht. „Der war sooo stur, dieser Bulle“, hat Friedhelm Möller noch viele, viele Jahre später immer wieder erzählt. Da halfen weder gute Worte noch ein paar gezielte Schläge oder starkes Ziehen: Das Gespann brauchte viele Stunden, ehe es in der Bergstadt ankam. Dort wurde der Ochse dann geschlachtet und am Spieß gegrillt. Und auch das Ende der Geschichte hat Friedhelm Möller oft erzählt: Nach dem Transport wurden noch ein paar Bier getrunken – „und ich weiß gar nicht, wie ich nach Hause gekommen bin.“ Später hat Möller bei der Post eine Beamtenstelle gefunden, 2001 ist er nach schwerer Krankheit verstorben. Und Ingeborg Möller hat, nach dem sie das Bild in der Zeitung gesehen hat, auch ein paar Tränen verdrückt: „Ich war richtig gerührt.“ Das Bild stammt aus dem Archiv des Berg- und Stadtmuseums. 7000 bis 8000 Negative hat Historiker de Groot dort eingelagert, dazu kommen noch 200 Glasplatten aus den Anfängen der Fotografie und 700 Fotos aus der Landfrauenschule, die alle vor dem Ersten Weltkrieg entstanden. Wie das Ochsen-Foto ins Museum kam, ist schnell erzählt: de Groot hat mehrere Archive von Zeitungsreportern übernommen. Und das Novemberbild ist eindeutig ein Zeitungsbild. Fast meint man zu hören, wie der Reporter sagt: „Nun stellt euch mal auf. Und die beiden Kindern setzen wir auf den Rücken.“ rnk